

Quelle:

Auszug aus MALOEHRs Grafomotorikheft Nr. 2 „Tierische Schwungübungen“

von Marion Löhr:

## **Begriffsklärung Grafomotorik:**

Grafomotorik bedeutet Mal- und Schreibbewegung – den feinmotorischen Umgang mit dem Stift beim Malen und Schreiben und beinhaltet Stifthaltung und Stiftführung.

## **Grafomotorik und kindliche Entwicklung:**

Die Fein- und Grafomotorik eines Kindes entwickelt sich auf Basis der sensomotorischen Entwicklung – der Körperwahrnehmung (Sensorik) und der Bewegungserfahrung (Motorik) – im Zuge der Gesamtentwicklung. Sie entwickelt sich vom Kritzeln über das Malen bis hin zur gezielten Schreibbewegung und stellt eine komplexe Koordinationsleistung dar. Für die störungsfreie Ausbildung fein- und grafomotorischer Fähigkeiten ist das Zusammenspiel mehrerer Entwicklungsbereiche notwendig:

- Körperwahrnehmung:
  - > taktile Wahrnehmung (Tastsinn, Oberflächensensibilität)
  - > kinästhetisches und propriozeptives System (Bewegungsempfinden, Tiefensensibilität, Eigenwahrnehmung)
  - > vestibuläre Wahrnehmung (Gleichgewichtssinn, Schwerkräftigkeit)
- Motorik: Koordination, Tonusregulation (Anpassung der Muskelspannung) und Kraftdosierung, motorische Planung (Bewegungsplanung), Dissoziation (Bewegung der einzelnen Körperteile und Gelenke unabhängig voneinander), Rumpfstabilität, Kopfkontrolle
- Visueller Bereich:
  - Visuelle Wahrnehmung: z.B. Visomotorik / Auge-Hand-Koordination
  - Intakte Sehfähigkeit: z.B. Sehschärfe, Akkomodation (Nah- und Ferneinstellung, Binokularsehen (beidäugiges Sehen/koordiniertes Zusammenspiel beider Augen))
- Integration frühkindlicher Reflexe



- Bilateralintegration (Koordination beider Körperhälften) und Kreuzen der Körpermittellinie, Hand-Hand-Koordination
- Lateralisation (Seitigkeit, bevorzugter Gebrauch einer Körperseite) und Entwicklung der Händigkeit
- Praxie (Handlungsplanung)
- Konzentrationsvermögen und Ausdauer

Folglich ist eine Störung der Fein- und Grafomotorik eines Kindes nicht als isolierte Entwicklungsverzögerung zu sehen, sondern resultiert meist aus Entwicklungsauffälligkeiten mehrerer Bereiche.

Deshalb ist es wenig sinnvoll, ausschließlich mit den Kindern im grafomotorischen Bereich zu arbeiten, sondern nach den Ursachen der Problematik zu suchen und in der Förderung/Therapie dort anzusetzen.